

**E-Mail-Newsletter
der Informationsstelle südliches Afrika**

Nr. 9, 15. Mai 2014

Der Newsletter Südafrika Aktuell erscheint regelmäßig von Januar bis Juni 2014. Er informiert über die politischen Entwicklungen und Hintergründe im Umfeld der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2014.

Inhalt

<u>Politik</u>	<u>2</u>
<u>Aktuelles</u>	<u>2</u>
<u>Parteien</u>	<u>2</u>
<u>Wahlen</u>	<u>2</u>
<u>Innenpolitik</u>	<u>6</u>
<u>Außenpolitik</u>	<u>6</u>
<u>Frieden und Sicherheit</u>	<u>6</u>
<u>Wirtschaft</u>	<u>6</u>
<u>Umwelt- und Klimapolitik</u>	<u>7</u>
<u>Medien</u>	<u>8</u>
<u>Gesundheit, HIV/Aids</u>	<u>8</u>
<u>Bildung</u>	<u>9</u>
<u>Gesellschaft</u>	<u>10</u>
<u>Jugend</u>	<u>10</u>
<u>Kultur</u>	<u>11</u>

Diese neunte Ausgabe des Newsletters Südafrika Aktuell baut auf die ersten acht Newsletter auf, die Hintergrundinformationen und ausgewählte aktuelle Nachrichten boten. Zudem stellten sie Diskussionsforen, Presseschauen, Kolumnen und themenrelevante politische Analyseportale vor. Auch wichtige Regierungspublikationen und Positionspapiere politischer Think-Tanks wurden aufgeführt. Sie sind auf der ISSA-Webseite eingestellt. Damit können sich Interessierte weiterhin selbst einen Überblick verschaffen und konträre Einschätzungen politischer Beobachter/-innen kennen lernen.

Basierend auf diesem breiten Informationsspektrum und unterschiedlichen Angeboten zur eigenen Meinungsbildung stehen nun und in allen, bis Ende Juni folgenden Newslettern die Tagespolitik, Wahlanalysen und Standortbestimmungen der Parteien im Mittelpunkt. Weitere innen- und außenpolitische Themen, wirtschafts- und umweltpolitische Fragen sowie soziale Entwicklungen werden aus entwicklungspolitischer Perspektive betrachtet. Ein Schwerpunkt ist die Situation von Jugendlichen und jungen Südafrikaner/-innen.

Herausgeber des Newsletters Südafrika ist die Informationsstelle südliches Afrika (issa), Bonn.

<http://www.issa-bonn.org/>

Politik

Demokratie in Südafrika

Die Initiative südliches Afrika (**INISA**) veranstaltet vom 6.-8.Juni 2014 in Würzburg ein Seminar zu 20 Jahren Demokratie in Südafrika. Zentrale Themen sind: Politik, Wahlen, Wirtschaft, Menschenrechte, Zivilgesellschaft.

Das Heft 2, 2014 der Zeitschrift **Afrika Süd** widmet sich unter anderem der politischen Entwicklung in Südafrika.

<http://inisa.de/home/termine/termine-2014/06-08-06-2014-20-jahre-demokratie-in-suedafrika-wuerzburg>

<http://www.afrika-sued.org/home/>

Aktuelles

Über aktuelle politische Ereignisse und Entscheidungen informieren folgende Webseiten:

Südafrikanische Regierung:

<http://www.gov.za/>

Independent Newspapers:

<http://www.iol.co.za/>

Parteien

African National Congress (ANC) - Regierungspartei

<http://www.anc.org.za/index.php>

<http://www.anc.org.za/2014/>

Democratic Alliance (DA)

<http://www.da.org.za/>

Economic Freedom Fighters (EFF)

<http://effighters.org.za/>

Agang SA

<http://agangsa.org.za/pages/about-agang-sa>

Weitere Oppositionsparteien u.a.: Congress of the People (COPE) und Inkatha Freedom Party (IFP)

<http://www.congressofthepeople.org.za/>

<http://www.ifp.org.za/Splash2/index.html>

Wahlen

Wählen und Wählerverhalten

Am **7. Mai 2014** fanden in Südafrika **Parlamentswahlen** statt, die Ergebnisse wurden am 10. Mai 2014, um 6.30 pm Lokalzeit öffentlich bekannt gegeben. 25.381.293 **Wahlberechtigte** hatten sich für die Parlamentswahlen 2014 rechtzeitig registrieren lassen, es nahmen 18.654.457 Wähler/-innen teil. Damit lag die **Wahlbeteiligung** bei 73,43%. 18.402.497 gültige und 251.960 ungültige **Stimmen** wurden registriert.

<http://www.elections.org.za/resultsNPE2014/>

Informationen über Wahlen in Südafrika im zeithistorischen Längsschnitt finden Sie hier.

<http://www.sahistory.org.za/20th-century-south-africa/history-elections-south-africa>

Für die **Parteien** lauteten die Ergebnisse am 10. Mai 2014 um 2.27 AM Lokalzeit: African National Congress: 62,15 %, Democratic Alliance (DA) 22,23%, Economic Freedom Fighters (EFF) 6,35%, Inkatha Freedom Party (IFP) 2,40%, Congress of the People (COPE) 0,67%, und Agang South Africa 0,28%. Der ANC erhielt 11.436.921 Stimmen, die DA 4.091.584, die EFF 1.169.259, die IFP 441.854, die Partei COPE 123.235 und Agang SA 52.350. Mit Blick auf die **Provinzen** zeigte sich: Der ANC erzielte mit 78.97% der Stimmen die größten Erfolge in der Provinz Limpopo, die DA mit 57.26 % im Western Cape, die EFF mit 12.53 % in der North West Provinz, die IFP mit 10.17 % in KwaZulu-Natal, COPE mit 3.31 % im Northern Cape und Agang SA mit 0.49 % in Gauteng. 13 der 29 angetretenen Parteien werden im neuen Parlament vertreten sein. Die **400 Parlamentssitze** sind mit Blick auf die stärksten Parteien folgendermaßen aufgeteilt: ANC 249 Sitze (bei den Wahlen 2009 hatte der ANC 264 erhalten), DA 89 Sitze (2009 waren es 67), EFF 25 (2009 noch nicht als Partei vorhanden), Inkatha 10 Sitze (2009 waren es 18), COPE 2 Sitze (2009 waren es 30), Agang SA 2 Sitze (erst nach 2009 gegründet).

Die Ergebnisse etlicher anderer Parteien auf nationaler Ebene und in den Provinzen finden Sie hier.

<http://www.elections.org.za/content/NPEPublicReports/291/Results%20Report/National.pdf>

<http://www.elections.org.za/resultsNPE2014/>

<http://www.elections.org.za/content/Elections/National-and-provincial-elections-results/>

http://www.gov.za/issues/elections_2014/index.html

http://www.parliament.gov.za/live/content.php?Category_ID=24

<http://sanews.gov.za/south-africa/2014-elections-seats-parliament>

Bitte beachten Sie Datum und Uhrzeit. Die **Ergebnisse der Provinzwahlen** sind bekannt gegeben, stärkste Parteien sind: im **Eastern Cape**: 45 Sitze für den ANC, 10 für die DA, 4 für die United Democratic Movement (UDM). Im **Free State**: 22 Sitze für den ANC, 5 für die DA, 2 für die EFF; in **Gauteng** für den ANC 40 Sitze, für die DA 23, 8 für die EFF; in **KwaZulu-Natal** für den ANC 52 Sitze, 10 für die DA, 9 für die IFP; in der Provinz **Limpopo** 39 für den ANC, 6 für die EFF, 3 für die DA, einen Sitz für COPE; in **Mpumalanga** 24 an den ANC, 3 an die DA und 2 an die EFF; in der **North West Province** 23 Sitze an den ANC, 5 an EFF, 4 an die DA; im **Northern Cape** 20 Sitze an den ANC, 7 an die DA und 2 an die EFF; im **Western Cape** erzielte die DA 26 Sitze, der ANC 14 und die EFF einen Sitz. Ob kleinere Parteien in den Provinzparlamenten mitwirken, sehen Sie hier.

<http://sanews.gov.za/south-africa/2014-elections-seats-parliament>

<http://www.elections.org.za/content/About-Us/News/Announcement-of-Final-Results--2014-NPE--10-May-2014-18h00-/>

In den Provinzen haben Planungen zur Besetzung der Premierposten begonnen.

<http://www.bdlive.co.za/national/politics/2014/05/13/news-analysis-premiership-races-wide-open-in-four-of-ancs-eight-provinces>

Rede Präsident Jacob Zumas zu Wahlergebnissen und anschließende Stellungnahmen in Medien

Hier finden Sie die **Rede von Präsident Jacob Zuma zu den Wahlergebnissen 2014**, gehalten am 10. Mai 2014. Darin akzeptiert er die Wahlergebnisse als Resultate freier und fairer Wahlen. Er nimmt Bezug auf die südafrikanische Verfassung, die ersten demokratischen Wahlen 1994 und die Freedom Charter. Präsident Zuma erinnert an das Erbe Nelson Mandelas und bedankt sich bei der Wahlkommission sowie den Wahlbeobachtern. Er stellt politische Bezüge zur Afrikanischen Union her. Mit Blick auf zukünftige Aufgaben nennt er die Konsolidierung der Demokratie, den Ausbau der Infrastruktur und die wirtschaftliche Förderung von Jugendlichen.

<http://www.gov.za/speeches/view.php?sid=45488>

Seine Rede und weitere Stellungnahmen zum Verhältnis des ANC zu regierungskritischen Berichten wurden anschließend kommentiert, dabei wurden Entwicklungen in der Medienpolitik und zukünftige Wahlen beachtet.

<http://www.dailymaverick.co.za/article/2014-05-13-analysis-zuma-vs.-the-media/#.U3HywM7z6ho>

Politische Kommentare zur Wahl

Presseschauen verschiedener Institutionen und Medienberichte kommentieren die **Wahlergebnisse**.

<http://www.sanews.gov.za/>

<http://www.news24.com/Elections/Results#map=live&level=prov>

<http://www.bdlive.co.za/indepth/election2014/>

<http://mg.co.za/report/election-2014-a-special-report>

<http://www.iol.co.za/sundayindependent/election-winners-and-losers-1.1686382#.U3I5Ps7z6ho>

<http://www.dailymaverick.co.za/>

<http://sacsis.org.za/site/article/2001>

<http://www.kas.de/suedafrika/de/pages/13041/>

<http://www.fr-online.de/politik/suedafrika-wahlen-44-verlierer-und-der-uebliche-gewinner.1472596.27045082.html>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afrika/suedafrika-anc-gewinnt-wahlen-deutlich-12931496.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/wahlen-in-suedafrika108.html>

<http://www.nai.uu.se/news/articles/2014/05/08/152008/index.xml>

Einige **politische Stiftungen** aus Deutschland veröffentlichten ihre Kommentare **zu den Wahlen**.

<http://www.ipg-journal.de/kommentar/artikel/20-jahre-demokratie-in-suedafrika-ein-land-in-der-krise-369/>

http://www.deutschlandfunk.de/suedafrika-spannendste-parlamentswahl-seit-1994.694.de.html?dram:article_id=284657

http://www.kas.de/wf/doc/kas_37561-1522-1-30.pdf?140424180433

<http://www.politicsweb.co.za/politicsweb/view/politicsweb/en/page71619?oid=615276&sn=Detail&pid=71619>

<http://www.rosalux.de/publication/40422/unzufrieden-mit-den-erben-mandelas.html>

<http://www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2014/suedafrika-im-vorfeld-der-parlamentswahlen.html>

Unregelmäßigkeiten in Alexandra

Probleme gab es in einem Wahllokal in Alexandra. Wahlscheine wurden in einem Park in Pretoria entdeckt.

<http://ewn.co.za/2014/05/08/Bags-of-ballot-papers-discovered-in-PTA>

<http://ewn.co.za/2014/05/08/EFF-IFP-accuse-ANC-of-vote-rigging>

http://www.dailymaverick.co.za/article/2014-05-12-alexandra-post-election-fury-continues/#_U3HwaM7z6ho

Jungwähler/-innen

Der unabhängigen Wahlkommission (IEC) und Zeitungsberichten zufolge waren 33,6 % **Erstwähler/-innen als Stimmberechtigte** für die Parlamentswahlen registriert. Ihr Wahlverhalten wird voraussichtlich noch analysiert.

<http://www.content.eisa.org.za/>

African National Congress (ANC)

Kurz nach der **Wiederwahl des ANC als Regierungspartei**, die trotz zahlreicher Skandale während der letzten Monate nur wenige Prozent Verluste verbuchte, begannen Überlegungen zur Zusammensetzung des Kabinetts und des ANC-Exekutivkomitees. Verluste konzentrierten sich vor allem auf die Metropolen, u.a. mit massiven Infrastrukturproblemen. Der ANC hatte im Wahlkampf damit geworben, dass die Stimmberechtigten eine Partei und nicht eine Person wählen sollten. Wie sich nun das Verhältnis zu den Oppositionsparteien gestalten wird, ist Anlass für politische Debatten. Auch über den zukünftigen Regierungsstil äußern sich politische Kommentatoren.

<http://mg.co.za/article/2014-05-08-zumas-skill-as-cabinet-maker-faces-new-test>

<http://www.bdlive.co.za/national/politics/2012/12/15/manuel-declines-anc-nomination-to-make-way-for-younger-people>

Democratic Alliance (DA)

DA-Chefin **Helen Zille** präsentierte sich und ihre Partei als **Siegerin** der Wahl. **Lindiwe Mazibuko**, die bisher die DA im Parlament anführte, gab am 10. Mai 2014 überraschend ihre Ämter in der DA auf. Medienberichten zufolge haben Südafrikaner/-innen indischer Herkunft und Coloureds vor allem die DA gewählt, so in einigen von Inder/-innen bewohnten Stadtteilen in Durban, wo die DA etwa 73% der Stimmen erhielt, 2009 waren es 50% gewesen. Auch Coloureds im Western Cape und in Gauteng brachten der DA zahlreiche Stimmen.

<http://www.timeslive.co.za/politics/2014/05/11/shock-as-mazibuko-quits-da1>

<http://www.timeslive.co.za/politics/2014/05/12/indians-and-urban-coloureds-move-en-masse-to-da>

Economic Freedom Fighters (EFF)

Die **EFF** werden **ins Parlament** und in einige Provinzparlamente einziehen. In Gauteng warfen sie in einzelnen Townships ANC-Anhängern Wahlbetrug vor. Etliche Kommentatoren analysieren den Wahlausgang für die EFF kritisch.

<http://mg.co.za/article/2014-05-10-gauteng-discrepancies-on-audited-results-anger-parties>

<http://sacsis.org.za/site/article/2002>

Inkatha Freedom Party (IFP)

Die **IFP** **verlor zahlreiche Stimmen** und Parlamentssitze im Vergleich zu den Wahlen 2009. Medienberichten zufolge macht sie die anderen Oppositionsparteien für ihr schlechtes Abschneiden verantwortlich.

<http://www.enca.com/elections-2014-south-africa/opposition-parties-pick-pieces-after-elections>

Congress of the People (COPE)

COPE erlitt große Einbußen in der Wählergunst, parteiinterne Streitigkeiten werden als Grund genannt.

<http://www.bdlive.co.za/national/politics/2014/05/08/election-2014-losses-could-signal-death-knell-for-smaller-parties>

Agang SA

Die Partei Agang SA unter Mamphela Ramphele erhielt viel **weniger Stimmen**, als Prognosen vorhergesagt hatten. Zu den **Gründen** zählen die problematische Beziehung zur DA und die lange Zeit, die Ramphele außerhalb der Politik tätig war. Zudem seien ihr die frühere Tätigkeit in der Geschäftswelt und ihr persönlicher Reichtum zu Fallstricken geworden. Sie habe nicht die Sprache der vom ANC enttäuschten Menschen gesprochen, so einige Kommentatoren. Kurz nach der Wahl verließen namhafte Funktionsträger die Partei.

<http://www.iol.co.za/news/politics/ramphele-needs-to-ponder-future-1.1686425#.U3IzaM7z6ho>

Informationen über die Oppositionsparteien im Parlament seit 1994

Diese Graphik illustriert, welche **Oppositionsparteien** nach den verschiedenen Wahlen **ab 1994 im Parlament** vertreten waren und wie viele Sitze sie jeweils dort hatten.

<http://mg.co.za/data/2014-05-12-a-brief-history-of-the-opposition-in-the-national-assembly>

Politische Cartoons zur Wahl und zu tagespolitischen Themen

Politische Cartoons des **Karikaturisten Zapiro** illustrieren und kommentieren die Wahlen, den Wahlkampf und die Tagespolitik. Auch Unterschiede im Regierungsstil der einzelnen Präsidenten thematisiert er zeichnerisch.

<http://www.zapiro.com/Cartoons/>

Meinungen junger Südafrikaner/-innen zur Wahl

Junge Südafrikaner/-innen erläutern gegenüber dem Team um den Journalisten Azad Essa und Betreiber der Webseite „South Africa Votes 2014“, warum sie an **den Wahlen teilnehmen oder nicht** und aus welchen Gründen sie dem ANC ihre Stimme geben oder welche Argumente aus ihrer Perspektive dagegen sprechen. Zudem finden Sie hier die persönliche Einschätzung einer **Politikwissenschaftsstudentin aus Kapstadt**, deren Eltern im Anti-Apartheid-Kampf aktiv waren, zur politischen Entwicklung vor und nach 1994.

<http://www.southafricavotes2014.co.za/voting-day-build-up-from-apaty-to-excitement/>

<http://mg.co.za/article/2014-05-07-soapbox-a-personal-tale-of-virginity-and-heartbreak>

<http://www.news24.com/elections/news/white-voters-voice-unease-over-anc-20140507>

Einschätzungen von Kindern zur Wahl und zu verschiedenen Präsidenten

Siebenjährige Kinder wurden vom Team um den Journalisten Azad Essa und Betreiber der Webseite „South Africa Votes 2014“ nach ihrer **Meinung über verschiedene Präsidenten** befragt. Durchgängig verurteilten sie die Korruption, konkret die Nutzung öffentlicher Gelder für den Bau der privaten Residenz von Präsident Jacob Zuma. Sie stellten klar, dass diese Mittel für Gesundheit und sozialen Wohnungsbau fehlen. Als Kontrast dazu rühmten sie die am Gemeinwohl orientierte Politik Nelson Mandelas.

<http://www.southafricavotes2014.co.za/7-year-old-kids-talk-elections/>

20 Jahre Demokratie: Südafrika nach der Wahl – Beginn einer neuen politischen Ära?

Am 19. Mai 2014 um 18.30 Uhr veranstaltet die Afrika-Abteilung der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin, eine **Podiumsdiskussion zur politischen Situation in Südafrika nach der Wahl**. Es referieren Prof. Raymond Suttner, Rhodes University, Grahamstown, Prince Mashele, Centre for Politics and Research, Pretoria, und Kay Sexwale, politische Analystin, Johannesburg.

<http://calendar.boell.de/de/event/suedafrika-nach-der-wahl-beginn-einer-neuen-politischen-aera>

<http://www.boell.de/de/navigation/afrika-offener-brief-rivonia-prozess-16358.html>

<http://www.politicsresearch.co.za/Articles.aspx>

<http://raymondsuttner.com/>

Die Bedeutung von **Frauenpolitik und Geschlechtergerechtigkeit** in den Parteiprogrammen sowie die Kluft zwischen politischer Partizipation bzw. Repräsentanz von Frauen und der **Lebensrealität von Südafrikanerinnen** thematisiert dieser Artikel auf den Webseiten der Heinrich-Böll-Stiftung in Kapstadt und Berlin. Er setzt sich mit Frauenquoten im Kontext der Demokratisierung sowie mit den hohen Raten an **geschlechtsspezifischer Gewalt** auseinander. Dazu zeigt er Verbindungen zwischen Geschlechterungleichheiten und Hierarchien auf der Basis von *race* und *class* auf.

<http://za.boell.org/2014/05/05/voting-change-women-and-gender-equality-2014-south-african-elections>

<http://www.boell.de/de/2014/05/08/wahlen-2014-suedafrika-stimmen-fuer-den-wandel>

Innenpolitik

20 Jahre Demokratie – Politikwissenschaftliche und historische Standortbestimmungen

Während einer Konferenz an der Universität in Oxford Ende April diskutierte der scheidende Vizepräsident Kgalema Motlanthe mit südafrikanischen Politologen/-innen über die politische Situation und Entwicklung in Südafrika. Die **soziale Kluft und massive Korruption** wurden kritisiert, notwendige Verbesserungen der **Transparenz und Rechenschaftspflicht** der Regierung wurden als dringend notwendige Veränderungen für die **Weiterentwicklung der Demokratie** angemahnt. Während Motlanthe die Kapazitäten der ANC-Regierung zur Problemlösung unterstrich, verlangten Diskutanten dringende Reformen der ANC-Parteistrukturen auf lokaler Ebene und die **Verbesserung der Infrastruktur** in den Gemeinden, zumal Proteste sich vielerorts gegen die unzureichende Strom- und Wasserversorgung sowie Abwasserprobleme richteten. Auch zahlreiche **Strukturprobleme im Bildungssektor** wurden erörtert.

<http://www.bdlive.co.za/opinion/2014/05/02/oxford-scholars-witness-sas-soft-power>

Parteilpolitische und staatliche Strukturen

Diese Analysen zeigen **Hintergründe und Zusammenhänge staatlicher und innerparteilicher Strukturen** auf. Bezugspunkte sind die **Demokratisierung, Arbeitsweisen, Legitimität und Rechenschaftspflicht von Institutionen** sowie die Kritik an der seit Jahren grassierenden **Korruption**.

<http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/02589346.2013.798457>

<http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/02589346.2010.522329>

Außenpolitik

Das südliche Afrika 20 Jahre nach der politischen Wende

Die Zeitschrift Journal für Entwicklungspolitik widmet ihr aktuelles Themenheft dem Schwerpunkt: „**Southern Africa 20 years post-apartheid**“. Die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in Südafrika werden hier mit Blick auf die Beziehungen zu den Nachbarländern und zur Entwicklungsgemeinschaft im südlichen Afrika (SADC) beleuchtet. **Zeithistorische Kontexte** finden ebenso Beachtung wie **politische Systemwechsel**, Parteibildungen, **ökonomische Transformationen, rechtliche Reformen** und gesellschaftliche Umbrüche. Das Spannungsfeld zwischen Außen- und Wirtschaftspolitik wird ausgelotet. Zu den Schwerpunktthemen zählen: transnationale und **regionale Migrationsprozesse**, Wanderarbeit, Infrastrukturpolitik, Zölle und Nationalismen.

<http://www.mattersburgerkreis.at/jep/20134.php>

Frieden und Sicherheit

Afrikanische Union – Afrika ohne Waffen

Nach einem Treffen ranghoher Vertreter/-innen der Afrikanischen Union, der SADC andere Regionalverbände erklärte die AU-Direktorin Dr. Nkosazana Dlamini-Zuma in Durban, **konkrete innovative Ideen** müssten entwickelt werden, um den Kontinent zu befrieden. Die Experten/-innen reflektierten über gegenwärtige **Ansätze zur guten Regierungsführung und Demokratisierung**, um damit auf Konflikte zu reagieren. Am Austausch wirkte auch das südafrikanische Friedensforschungs- und Trainingsnetzwerkes ACCORD mit. Verbindungen zu wirtschaftlichen, ökologischen und demographischen Herausforderungen auf dem Kontinent wurden hergestellt.

<http://www.peaceau.org/en/article/press-release-of-the-high-level-retreat-on-28-29-april-2014-in-durban-south-africa-on-the-theme-silencing-guns-in-africa-building-a-roadmap-to-a-conflict-free-continent>

Wirtschaft

Marikana-Massaker

Am 3. Juni 2014 um 18.30 Uhr zeigt die Afrika-Abteilung, Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin, den Film: „**Miners Shot Down**“.

<http://za.boell.org/>

Analyse des Marikana-Massakers, dessen Hintergründe und Folgen

Das Forschungsinstitut **SAIIA** hat eine Detailstudie über die **Probleme der Minenarbeiter** in Marikana publiziert, sie zeigt den Mikrokosmos der politischen Ökonomie im Platinsektor nach der Apartheid auf.

<http://www.saiia.org.za/occasional-papers/minefields-of-marikana-prospects-for-forging-a-new-social-compact>

Die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (**KASA**), Heidelberg, hat **Berichte von Frauen**, deren Ehemänner oder Söhne beim Marikana-Massaker 2012 erschossen wurden, in deutscher Übersetzung herausgebracht. Die ursprüngliche Publikation war von der **Khulumani Support Group**, Johannesburg, erstellt worden.

http://www.woek.de/web/cms/front_content.php?idart=2640

Entwicklungszusammenarbeit auf Provinzebene

Vom 23.-25. Mai 2014 findet in der Evangelischen Akademie Villigst, Schwerte, eine Konferenz des **Mpumalanga Forums NRW** statt. Thema: „Südafrika – Ein Land mit Zukunft?“ Es sollen neue Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Südafrika und NRW diskutiert werden.

<http://www.moewe-westfalen.de/fileadmin/media/1-AKTUELL/0523-SUEDAFRIKA.pdf>

BRICS, Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung

Mzukisi Qobo, Dozent für International Political Economy und Geschäftsführer des Centre for the Study of Governance Innovation der Universität Pretoria, erläutert in einem Artikel im BRICS Newsletter 19, 2014 der HBS die Herausforderungen der **Infrastrukturentwicklung** auf dem afrikanischen Kontinent. Dabei geht er vor allem auf den **Transport- und Energiesektor** ein. Er bezieht sich auf das NEPAD-Programm und die Förderung durch die Afrikanische Entwicklungsbank. Mehrfach stellt er Bezüge zu BRICS-Wirtschaftskooperationen her.

<http://www.boell.de/en/2014/04/22/g20-and-brics-update-dueling-visions>

Patrick Bond, **Kritiker des ANC-Wirtschaftskurses**, nutzt die Wahlen als Anlass für eine Stellungnahme.

<http://www.pambazuka.org/en/category/features/91663>

Umwelt- und Klimapolitik

Umweltaktivisten/-innen protestieren gegen neue Kohlekraftwerke

Die Umweltschützer/-innen der Organisation Earthlife protestieren gegen weitere Kohlekraftwerke in Südafrika. Unter Bezug auf die bereits jetzt sehr hohen **CO₂-Emissionen Südafrikas und die Folgen des Klimawandels** fordern sie den Ausbau erneuerbarer Energien. Auch die **Electricity Governance Initiative South Africa**, ein Netzwerk mehrerer Umweltorganisationen, kommentiert die Regierungspläne zur Intensivierung der fossilen Energienutzung kritisch. KOSA ermöglicht Zugriff auf themenrelevante Faktenübersichten von Umweltexperten.

<http://www.earthlife.org.za/?p=3019>

<http://www.egi-sa.org.za/cat/fossil-fuels/coal-fossil-fuels/>

http://www.kosa.org/documents/kohletagung2013/groundwork_peek_prae.pdf

http://www.kosa.org/documents/kohletagung2013/project90_fischer_prae.pdf

Jugendliche und Klimawandel

Das Netzwerk **Youleadcollective** und die Nichtregierungsorganisation **90 by 2030** sprechen insbesondere Jugendliche und junge Menschen für die Nachhaltigkeit und Bewältigung des Klimawandels an. Für Schulen gibt es konkrete Projektangebote und für **Schüler/-innen Anleitungen zur Gründung von Klima-/Umweltclubs**.

<http://youleadcollective.org/>

<http://90by2030.wordpress.com/2012/09/28/project-90-school-clubs-visit-house-made-from-waste/>

http://www.90x2030.org.za/oid%5Cdownloads%5C10%5C25_1_3_26_39_AM_PROJECT%2090%20Clubs%20handbook_Online%20version_March%202014.pdf

Parteien – Programme zum Klimawandel und Umweltschutz

Verschiedene Umweltorganisationen, u.a. solche, die vorrangig junge Mitarbeiter beschäftigen und sich an Jugendliche bzw. junge Menschen richten, haben die **Parteiprogramme im Kontext der Parlamentswahlen** dahingehend ausgewertet, inwieweit diese **Umweltthemen** und die **Folgen des Klimawandels** berücksichtigen.

<http://90by2030.wordpress.com/2014/04/15/who-is-the-greenest-party-2/>

<http://www.emg.org.za/news/43-uncategorised/elections-2014/149-elections-2014>

Klimapolitik – Grüne Ökonomie in Südafrika, Globale Diskurse, lokale Politik

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *Politikon*, vol. 41, no. 1, 2014 untersucht eine Analyse die Bedeutung der **grünen Ökonomie in Südafrika im Kontext der nationalen Klimapolitik**. Sie erläutert die hierfür relevanten Leitlinien, Grundsatzpapiere und beschreibt den Stellenwert der Umweltmaßnahmen im Nationalen Entwicklungsplan. Zudem stellt sie Verbindungen zum UNDP-Entwicklungsbericht und zu internationalen Umweltprogrammen sowie zur Nachhaltigkeitsstrategie der UN in Folge der Rio+20 Konferenz her. Die klimapolitische Rolle Südafrikas im Rahmen der BRICS-Länder wird kurz erwähnt.

<http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/02589346.2014.885668>

Klima- und Umweltforschungsinstitute

An mehreren Universitäten, beispielsweise in Kapstadt und Stellenbosch, erforschen **Umweltwissenschaftler/-innen** erneuerbare Energieerzeugung/-nutzung sowie technische Fragen etwa zur **Solarenergie** und zur **Energieeffizienz**, teilweise kooperieren sie mit deutschen Forschungseinrichtungen.

<http://www.crses.sun.ac.za/>

<http://www.erc.uct.ac.za/>

<http://www.record.org.za/>

Netzwerk für Nachhaltigkeit

Das **Sustainable Development Network** bietet verschiedene Programme und Publikationen zur nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene. Die basisorientierten Informationsangebote beispielsweise über erneuerbare Energien richten sich an kommunale Verwaltungsstellen und Nichtregierungsorganisationen.

<http://www.sustainabledevelopmentnetwork.com/programs.php>

<http://www.sustainabledevelopmentnetwork.com/network.php>

<http://www.sustainabledevelopmentnetwork.com/manuals.php>

Medien

Medienberichterstattung über den Wahlkampf

Mediamonitoring wertete die Berichterstattung von mehr als fünfzig Medien über den Wahlkampf aus. Das Ergebnis dokumentiert, wie über welche Parteien berichtet wurde, welchen Stellenwert die Wahlen in der Berichterstattung hatten, ob eine Pluralität an Meinungen präsentiert wurde und wie fair die Berichterstattung war. Beherrschende Themen waren demnach der konkrete Wahlkampf, Parteipolitik, der Nkandla-Korruptionsskandal, staatsbürgerliche Perspektiven wurden dagegen vermisst.

http://www.mediamonitoringafrika.org/images/uploads/Reporting_Elections_A_Good_Story_to_Tell.pdf

<http://www.timeslive.co.za/politics/2014/05/05/ordinary-citizens-forgotten-in-election-coverage-monitor>

Gesundheit, HIV/Aids

Austausch über HIV-Prävention

Die AIDS-Foundation South Africa wird am 20. und 21. Mai 2014 in Polokwane eine Konferenz mit 15 AIDS-Organisationen aus der Limpopo-Provinz veranstalten. Daran werden neben Vertretern der Provinzregierung, Menschen- und Kinderrechtsorganisationen basisorientierte Initiativen teilnehmen. Themen sind u.a. die Reduzierung von geschlechtsspezifischer Gewalt, der Schutz von Kindern und Präventionsprogramme mit Bezug auf die reproduktive Gesundheit.

<http://www.aids.org.za/afsa-learning-and-sharing-conference-may-2014/>

<http://www.engenderhealth.org/our-videos/>

Globales Gesundheitssymposium in Kapstadt

Eine Konferenz zu **globalen Gesundheitsfragen** wird vom 30. September bis zum 3. Oktober 2014 in Kapstadt stattfinden. Neben der Weltgesundheitsorganisation **WHO** werden das **Medical Research Council**, die University of the Western Cape sowie die Universität Kapstadt und Stellenbosch beteiligt sein.

<http://hsr2014.healthsystemsresearch.org/>

Bildung

Informationen der Regierung zur Bildungspolitik

Aktuelle und grundlegende Informationen zur **Bildungspolitik** bieten diese Webseiten. Sie enthalten zahlreiche Dokumente zur **Primar- und Sekundarschulbildung** sowie zur **universitären Bildung**. Bildungspolitische Leitlinien, Daten und Faktenübersichten sind einsehbar. Aus- und Fortbildungen für Lehrer werden thematisiert.

<http://www.gov.za/issues/education/index.html>

<http://www.gov.za/issues/education/index.html#documents>

<http://www.gcis.gov.za/sites/www.gcis.gov.za/files/docs/resourcecentre/yearbook/2012/07%20Education.pdf>

Diskussionen über Veränderungen der Universitäten und aktuelle Forschungen

Der aktuelle Newsletter des Instituts für Politikwissenschaft an der Rhodes Universität, Grahamstown, trägt mit einer Stellungnahme zur Diskussion über **Transformationen südafrikanischer Universitäten** nach 1994 bei. Er kündigt zudem eine Konferenz zur **Erforschung von Nichtregierungsorganisationen** vom 27.-28. September 2014 an der **Rhodes-Universität** an. Politologische Neuerscheinungen werden vorgestellt. Nennenswert ist auch eine neue Publikation über die Geschichte **intellektueller Ideen in Südafrika**, die Universitäten prägten und von Instituten, unterschiedlichen **politischen Denkschulen** bzw. Individuen entwickelt wurden.

<http://www.ru.ac.za/media/rhodesuniversity/content/thinkingafrica/NewsletterMarch2014.pdf>

[http://www.ukznpress.co.za/?class=bb_ukzn_books&method=view_books&global\[fields\]\[_id\]=447](http://www.ukznpress.co.za/?class=bb_ukzn_books&method=view_books&global[fields][_id]=447)

Stefanie Baumert, Universität Leipzig, wird am Mittwoch, den 21. Mai 2014, um 17.15 Uhr im Zentrum für Area Studies, Universität Leipzig, Thomaskirchhof 20, 04109 Leipzig, referieren über **“University Politics under the Impact of Societal Transformation and Global Processes: South African and the Case of Stellenbosch University, 1990–2010”**. Zu ihren themenrelevanten Publikationen zählt: “Changing higher education landscapes - implications for South Africa”.

<http://www.inderscience.com/info/inarticle.php?artid=48718>

<http://www.uni-leipzig.de/~cas/events->

[news/archive/calendar/2014/05/21/event/tx_cal_phpicalendar/stefanie_baumert_u_leipzig_germany/](http://www.uni-leipzig.de/~cas/events-news/archive/calendar/2014/05/21/event/tx_cal_phpicalendar/stefanie_baumert_u_leipzig_germany/)

Praktikantenprogramme unter der Lupe

Eine Studie der National Youth Development Agency (NYDA) und der South African Graduates Development Agency (SAGDA) kam zu dem Ergebnis, dass **Praktikantenprogramme** für Absolventen verbesserungswürdig sind. **Studienabschlüsse** seien keine Garantie für einen erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben, so das Resultat; man geht von 300.000 bis 600.000 arbeitslosen Jungakademikern aus. Damit Praktika in Unternehmen oder Institutionen zu größeren **Chancen auf dem Arbeitsmarkt** beitragen, müssen zahlreiche Kriterien erfüllt sein. Dazu zählen vor allem die Aufgaben der Praktikanten/-innen, die sich nicht auf administrative Tätigkeiten beschränken sollten. Auch das Verhältnis von Mitarbeiter/-innen und Praktikanten/-innen, deren Beschäftigungsdauer und Mentoringprogramme wirken sich – so diese Studie – darauf aus, ob ein Praktikum die Kompetenzen erweiterte und für die spätere Jobsuche nützlich sei.

<http://www.nyda.gov.za/News/Pages/More-needs-to-be-done-to-improve-the-effectiveness-of-Internship-Programmes-.aspx>

Forschungsnetzwerke in Afrika – Kindheits- und Jugendforschung

Zwischen dem 15. und 26. September 2014 organisiert das afrikanische Forschungsinstitut/-netz **CODESRIA** in Dakar ein umfassendes Austauschprogramm zur **Kleinkindforschung**. CODESRIA weist zudem auf eine **Jugendkonferenz** in Tunis Anfang August 2014 und auf eine Konferenz über **Jugendarbeitslosigkeit** in Gaborone Anfang September 2014 hin. An solchen kontinentalen Dialogen nehmen vielfach südafrikanische Wissenschaftler/-innen teil. Zudem schreibt CODESRIA derzeit ein Forschungsprojekt über Sicherheit aus.

<http://www.codesria.org/spip.php?article2011&lang=en>

<http://www.codesria.org/spip.php?article1953&lang=en>

<http://www.codesria.org/spip.php?article1988&lang=en>

<http://www.codesria.org/spip.php?article1974&lang=en>

Gesellschaft

Überwindung von Homophobie

Im Kontext des internationalen Tages gegen Homophobie, am 17. Mai, organisiert OUT in Pretoria Informations- und **Diskussionsprogramme**, u.a. für Jugendliche. OUT bietet darüber hinaus Menschen verschiedener sexueller Orientierung Beratung und richtet sich an staatliche Institutionen sowie zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteure, um homophobe Einstellungen zu überwinden.

<http://www.out.org.za/>

Das Menschenrechtszentrum an der Universität Pretoria wandte sich an die Afrikanische Union, um Gewalt gegen **Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität** zu verurteilen und deren **Rechte** anzuerkennen. Zudem wurden homophobe Gesetze in einigen afrikanischen Ländern kritisiert.

<http://www.chr.up.ac.za/index.php/news.html>

Toleranz gegenüber Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung ist eine Aufgabe von Staat und Zivilgesellschaft. Hier beeinflussen Kirchen und andere **Glaubensgemeinschaften** Einstellungen, sie können Vorurteile bestätigen oder überwinden. Einen innovativen Weg beschreitet ein couragierter Imam in Kapstadt.

<http://za.boell.org/2014/04/08/dilemma-negotiating-sexual-diversity-gender-identity-and-islam>

Gesellschaftliche Prägungen und politische Interpretationen von Männlichkeiten

Zuschreibungen von Männlichkeitsvorstellungen sind zeitpolitisch geprägt, sie sind Spielball politischer und gesellschaftlicher Machtprozesse und Kontroversen über **Traditionen und Neo-Traditionalismus**. Diskussionen über Homosexualität und Homophobie sind in diese Kontexte einzuordnen, wie dieser Text des südafrikanischen Gender- und Maskulinitätsforschers Kopano Ratele in der Zeitschrift **Politikon** zeigt.

<http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/02589346.2013.765680>

Jugend

Staatliche Angebote für Jugendliche

Die **südafrikanische Regierung** bietet Jugendlichen und jungen Staatsbürger/-innen zahlreiche **Informationsangebote**, insbesondere zu **bildungsspezifischen und wirtschaftlichen Themen**.

<http://www.gov.za/issues/youth/index.html>

<http://www.thepresidency.gov.za/MediaLib/Downloads/Home/Publications/YouthPublications/NationalYouthPolicyPDF/NYP.pdf>

<http://www.nyda.gov.za/Pages/default.aspx>

Jugendliche und Kinder in Südafrika

Die **Lebenswelten und Bildungsmöglichkeiten** von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in Südafrika sind in Dokumentarfilmen öffentlich rechtlicher Medien so dargestellt, dass sie gut im **Schulunterricht in verschiedenen Schultypen** und für **unterschiedliche Jahrgänge auf Deutsch oder Englisch** vermittelt werden können. Einige Kurzfilme sind auf **Planet Schule** abrufbar und werden zudem in den nächsten Wochen und Monaten im Fernsehprogramm gezeigt.

<http://www.planet-schule.de/sf/multimedia-lernspiele-detail.php?projekt=suedafrika>

http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=3156

http://www.planet-schule.de/sf/php/09_suche.php?page=1&suchw=s%FCdafrika

Die „Born Free“-Generation

Eindrücke von **jungen Südafrikaner/-innen**, die nach 1994 geboren wurden, vermitteln diese Berichte aus Johannesburg und Kapstadt. Sie kontrastieren u.a. die gegensätzlichen Möglichkeiten von Studentinnen aus wohlhabenden weißen Elternhäusern und armen Jugendlichen in Townships mit wenig Bildung und Berufsperspektiven.

<http://www.dw.de/s%C3%BCdafrikas-born-free-generation/a-17588337>

<http://www.zeit.de/2014/19/suedafrika-wahl-praesident-mandela>

<http://www.rosalux.co.za/?p=109597>

Förderung von Jugendlichen und Kindern in Townships um Port Elizabeth

Kinder- und Jugendprogramme sowie die **Anti-Gewaltarbeit** in dem von Gewaltproblemen betroffenen Walmer-Township, Port Elizabeth, kennzeichnen die NGO-Arbeit. Aktuelle Berichte erläutern, wie GIZ-Aktivitäten und die Nichtregierungsorganisation Masifunde (isiXhosa: Lasst uns lernen) sich mit gezielten **schulischen und außerschulischen Programmen** sowie der Förderung **künstlerischer, musischer und sportlicher Fähigkeiten** für die Situationsverbesserung einsetzen. Medien- und Theaterarbeit sind ebenfalls bedeutsam.

<http://www.giz.de/en/downloads/giz2014-en-akzente01-south-africa-together-against-the-violence.pdf>

<http://www.masifunde.de/projekte/>

Unterstützung von Flüchtlingen und Anti-Xenophobie-Arbeit in Townships in und um Durban

Friedens-, Konfliktmediations- und Jugendarbeit in Hamburg und Durban stehen im Austausch. Die zumeist **jungen Mitarbeiter/-innen und Aktivisten/-innen** setzen sich für **Flüchtlinge** ein, sie entwickeln gemeinsam Programme zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Xenophobie. In aktuellen Newslettern berichten sie über ihre Arbeit.

<https://www.facebook.com/WhereDoRefugeesComeFrom>

<http://www.ikm-hamburg.de/>

Kultur

Südafrikanische Literatur – Neuerscheinungen und Lyrikfestival

In Kürze werden folgende **Romane südafrikanischer Autorinnen** in deutscher Übersetzung erscheinen: Marlene van Niekerk: Agaat, Die Kinderfrau, btb Verlag, München. Emma Brockes: Sie ging nie zurück, Deutscher Taschenbuch Verlag, München. Eine Auswahl südafrikanischer Romane und Krimis bietet **LITPROM, Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.**

Lyriker/-innen aus Südafrika, Botswana, Simbabwe und anderen afrikanischen Ländern treten beim **Lyrikfestival „Poetic Voices“** vom 22. bis Mai 2014 in Köln auf. Veranstalter ist: **Stimmen Afrikas**.

<http://www.litprom.de/service/katalog-quellen.html>

http://www.stimmenafrikas.de/images/stories/StimmenAfrikas/pdfs/poetic%20voices%20africa_flyer.pdf

Moderner südafrikanischer Tanz – Vuyani Tanztheater, Johannesburg

Anlässlich des **20. Jahrestages der demokratischen Wende** in Südafrika hat das **Vuyani** Tanztheater in Johannesburg das Stück „full moon“ entwickelt und präsentiert es nun dem Publikum. Reflexionen über Standortbestimmungen von Menschen im heutigen Südafrika werden mit ausdrucksstarker Körpersprache, eigenen Kompositionen und beeindruckenden Kostümen inszeniert. Die Vuyani-Meistertänzer/-innen überzeugen wieder durch ihre fantastischen Leistungen. Vuyani trat im März 2014 während des internationalen Tanzdialogprogramms, das vom Tanzhaus NRW in Düsseldorf koordiniert wurde und an dem Kompanien aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern teilnahmen, in mehreren deutschen Städten auf.

<http://www.vuyani.co.za>

www.dance-dialogues-africa.org

Sprachkunst, Literatur und moderner Tanz aus Südafrika in Osnabrück

Im Rahmen des diesjährigen **Afrikafestivals in Osnabrück** wird die Sprachkünstlerin und Geschichtenerzählerin **Gcina Mhlophe** am Samstag, den 31. Mai, um 18 Uhr im Haus der Jugend auftreten. Sie ist auch die Schirmherrin des Festivals. Der Jugendbuchautor **Lutz van Dijk** wird am Montag, den 2. Juni 2014, um 19 Uhr in den Altstädter Bücherstuben, Bierstrasse 37, über die politische Situation in Südafrika nach den Wahlen sprechen und aus seinen Werken lesen. Eine Tanzgruppe afrikanischer Flüchtlinge unter der Leitung der Südafrikanerin **Jessica Nupen** zeigt am Dienstag, den 3. Juni 2014, um 20 Uhr in der Osnabrückhalle ihr Stück Afridysey.

http://friedenskultur.osnabrueck.de/fileadmin/Dateien/Friedenskultur/Afrika_Magazin_2014.pdf

Theateraustausch zwischen dem Staatstheater in Pretoria und dem Schauspielhaus Hamburg

Im Rahmen eines **internationalen Austauschs** zwischen Schauspieler/-innen aus Südafrika, Burkina Faso, Brasilien, Indien, Deutschland und aus weiteren europäischen Ländern entwickelte das **Staatstheater** in Pretoria ein Stück zum Thema Hunger. Es wird ab dem 16. Mai und bis zum 8. Juni 2014 in Pretoria aufgeführt.

<http://www.statetheatre.co.za/>

<http://www.hunger-for-trade.net/en/media/>

Theaterregisseurin im Gespräch

Die **südafrikanische Theaterregisseurin Lindiwe Matshikiza**, deren Stück „Donkey Child“ im Hillbrow Theater in Johannesburg entstand und aufgeführt wurde, erläutert Charakteristika ihrer Arbeit, konkret geht es um Außenseiter in der Gesellschaft und in der Theaterszene. Sie beschreibt die Mechanismen, die Menschen zu Außenseitern machen. Es geht um reale und imaginäre Hierarchien, um Exzentrik und Moral. Ihr Stück wurde unter anderem mit Kinderdarstellern, deren Fähigkeiten und Ernsthaftigkeit beim Proben sie lobt, eingeübt und auf der Bühne gezeigt. Lindiwe Matshikiza reflektiert über ihre Regie und setzt sich in diesem Interview des Goethe-Instituts auch mit der Theaterszene in Südafrika auseinander.

<http://www.goethe.de/ins/za/joh/kul/mag/fra/de12774734.htm>

Musiker/-innen aus Südafrika in Würzburg

Am 29. Mai 2015 um 15 Uhr bietet das **Afrika-Festival in Würzburg** die Gelegenheit, Indie-Musiker/-innen im dortigen Südafrika-Pavillion zu treffen. Während des Festivals präsentieren sie Jazz, Afro-Folk, Reggae u.a.

<http://africa-live.de/images/stories/afrikafestival.pdf>

Fotographie – Sonderausstellung: Jürgen Schadeberg – Chronist Südafrikas in Darmstadt

Anlässlich des 20. Jahrestags der demokratischen Wende in Südafrika zeigt die Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, bis zum 29. Juni 2014 eine Sonderausstellung mit 150 Fotos des bedeutenden Fotografen **Jürgen Schadeberg**, der in den 1950er Jahren aus Berlin nach Südafrika auswanderte und als **Zeitzeuge** bedeutende Persönlichkeiten, insbesondere Nelson Mandela, viele Künstler/-innen wie Hugh Masekela und Miriam Makeba, sowie zahlreiche unbekannte Menschen bei Protesten gegen das Apartheidsregime fotografisch portraitierte.

<http://www.fr-online.de/kultur/suedafrika-bilder-von-juergen-schadeberg--fuer-alles-ein-waches-auge,1472786,26977412.html>

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kunsthalle-darmstadt-neugier-respekt-und-empathie-12923155.html>

http://www.hr-online.de/website/rubriken/kultur/index.jsp?rubrik=5986&key=standard_document_51063235

<http://www.swr.de/swr2/kultur-info/kulturthema/ausstellung-chronisten-suedafrikas-juergen-schadeberg-in-darmstadt/-/id=10016988/did=13111800/nid=10016988/i50e0n/index.html>

Kunst aus Südafrika in Stuttgart und Berlin

Die Ausstellung „Solo für Moshekwa Langa“, wird bis zum 8. Juni 2014 in der IFA-Galerie Stuttgart, Charlottenplatz 17, gezeigt. Vom 11. Juli 2014 bis zum 21. September 2014 ist sie in der IFA-Galerie Berlin, Linienstrasse 139-140, zu sehen.

<http://www.ifa.de/kunst/ifa-galerien/stuttgart.html>

Lieder von der Freiheit

Musik war ein zentraler Bestandteil des Widerstands gegen das Apartheidregimes. Daran erinnert die Ausstellung „**Singing Freedom**“ in der Slave Lodge, die zu den Iziko-Museen in der Innenstadt von Kapstadt zählt. Die Melodien motivierten zum Protest. **Freiheitslieder** bieten deshalb eine Möglichkeit, sich mit der Geschichte, den Ereignissen und Personen des Widerstands zu befassen. So geht diese Ausstellung auf die Erinnerung an die Defiance Campaign, das Sharpeville Massaker und den Schüler/-innenaufstand in Soweto durch Lieder ein. Die Kuratoren haben mündliche Überlieferungen von Musikern/-innen und Aktivisten/-innen in die Ausstellung einbezogen. Auf diese Weise finden Zeitzeugen/-innen und Zeitzeugnisse Gehör.

<http://www.iziko.org.za/calendar/event/singing-freedom-music-and-the-struggle-against-apartheid>

Impressum:

Informationsstelle südliches Afrika (ISSA)

Königswinterer Straße 116, D-53227 Bonn

Telefon ++49-(0)228-46 43 69, Fax ++49-(0)228-46 81 77

issa@comlink.org

www.issa-bonn.org

www.afrika-sued.org

<https://de-de.facebook.com/pages/Afrika-S%C3%BCd/413305868700050>

Newsletter Südafrika Aktuell: Erstellt von Rita Schäfer.

Finanziell gefördert von Engagement Global gGmbH, Außenstelle Nordrhein-Westfalen